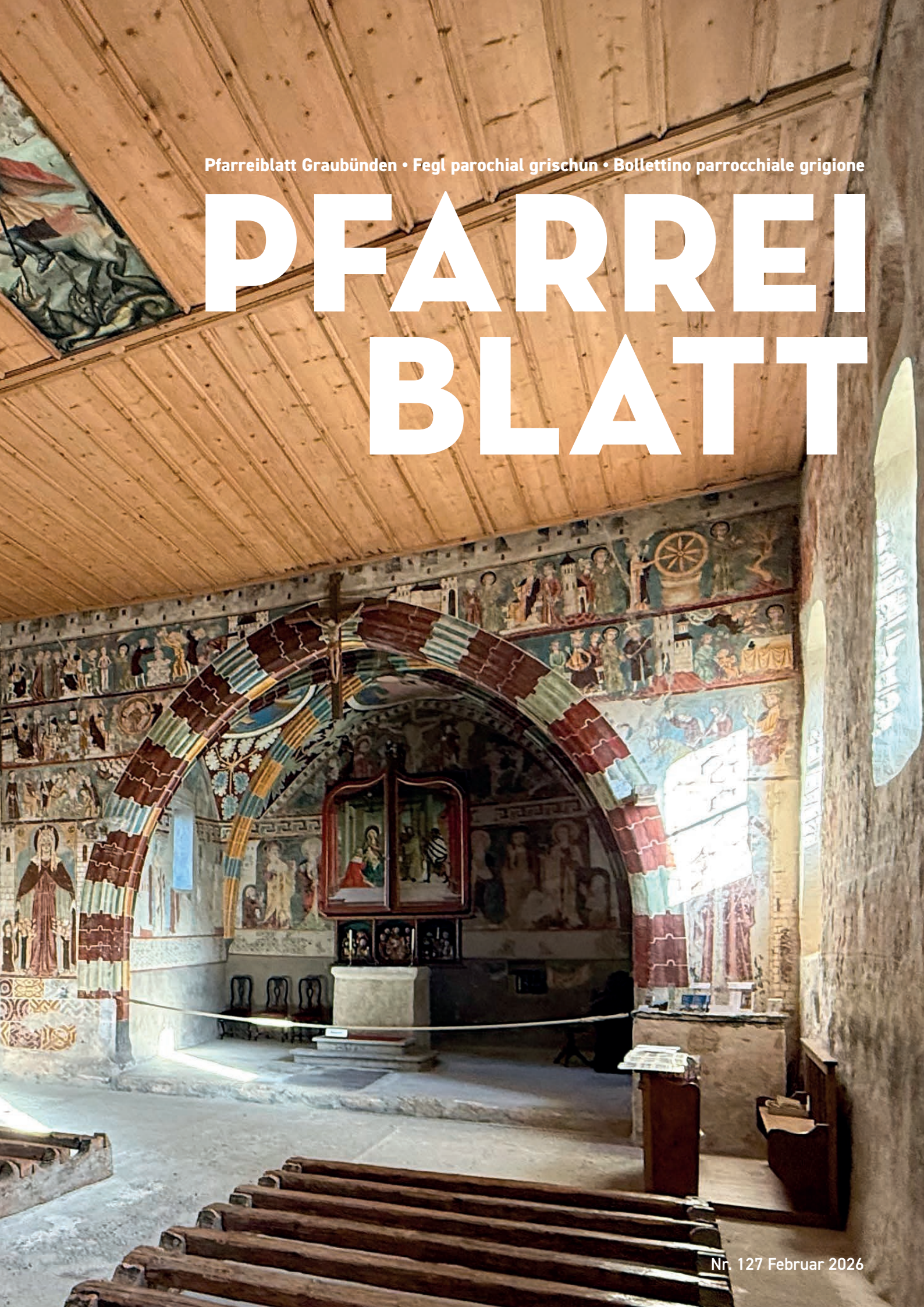


Pfarreiblatt Graubünden • Fegl parochial grischun • Bollettino parrocchiale grigione

PFARREI BLATT





Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin Redaktionskommission

- 3 Kleiner werden,
um zu wachsen
- 6 Die Fastenzeit – eine heilsame
Zeit für Leib und Seele
- 8 Die Heimkehr der Pietà
- 8 Theaterstück zu Kräuterpfarrer
Johann Künzle
- 9 Richtiges Saatgut ist wichtig
- 10 Karl Hager dokumentierte
die Welt mit dem Fotoapparat
- 12 Basiskurs für Kirchgemeinde-
vorstände
- 13 Una chiesa in cammino
- 14 In sguard sil fevrer – fiastas,
benedicziun e nov'entschatta
- 15 Haben Sie gewusst, dass ...

Liebe Leserin Lieber Leser

Mit dem Aschermittwoch am 18. Februar beginnt für uns Katholikinnen und Katholiken eine besondere Zeit: die vierzig Tage der Fastenzeit. Sie ist kein kirchlicher Selbstzweck und keine fromme Pflichtübung, sondern eine Einladung. Eine Einladung, innezuhalten, Ballast abzuwerfen und neu auszurichten, was uns im Alltag allzu leicht aus der Mitte bringt.

Angesichts der vielen Tragödien in der Welt könnte man meinen, das Fasten diene dazu, unser schlechtes Gewissen zu entlasten. In einer Zeit des Überflusses wirkt Fasten beinahe provokant. Doch gerade der freiwillige Verzicht kann uns freier machen. Wer weniger konsumiert, gewinnt Raum – für Gott, für Mitmenschen, für sich selbst. Die Fastenzeit lädt ein, ehrliche Fragen zu stellen: Wovon lasse ich mich bestimmen? Was nährt mich wirklich? Wo habe ich mich an Bequemlichkeiten gewöhnt, die mein geistliches Leben einschläfern?

In dieser Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden gehen wir auf das Thema Fastenzeit ebenfalls ein. Die Fastenordnung verpflichtet alle erwachsenen Katholiken vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum Beginn des 60. Lebensjahres am Aschermittwoch und am Karfreitag zu fasten. Das bedeutet dabei weit mehr als der Verzicht auf Fleisch oder Süssigkeiten. Es geht um eine innere Haltung.

So ist die Fastenzeit eine Schule der Freiheit. Wer sie bewusst lebt, wird entdecken: Weniger kann mehr sein. Und der Weg durch die Wüste führt nicht ins Leere, sondern ins Licht der Auferstehung.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter
Präsidentin der Redaktionskommission

Impressum

Ausgabe: 127/2026 | **Herausgeber:** Verein Pfarreiblatt Graubünden, Bawangs 20, 7204 Untervaz | Für den Pfarreiteil ist das entsprechende Pfarramt verantwortlich. Adressänderungen sind an das zuständige Pfarramt Ihrer Wohngemeinde zu richten; bitte keine Adressänderungen an die Redaktion. | **Redaktionskommission:** Wally Bäbi-Rainalter, Promenada 10a, 7018 Flims-Waldhaus, wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch | **Redaktionsverantwortliche:** Publireno GmbH, Susanne Taverna, Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur | **Erscheinungsweise:** 11 x jährlich, zum Monatsende | **Auflage:** 16 000 Exemplare | **Geht an:** Mitglieder der Kirchgemeinden von Albula, Ardez, Bonaduz-Tamins-Safiental, Breil/Brigels, Cazis, Celerina, Chur, Domat/Ems-Felsberg, Domleschg, Falera, Flims-Trin, Landquart-Herrschaft, Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz, La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez, Martina, Pontresina, Rhäzüns, Sagogn, Samedan/Bever, Savognin, Schams-Avers-Rheinwald, Schluein, Scuol-Sent, Sevgein, Surses, St. Moritz, Tarasp-Zernez, Thusis, Trimmis, Untervaz, Vals, Vorder- und Mittelprättigau, Zizers | **Layout, Korrektorat, Druck:** Visio Print AG, Rossbodenstrasse 33, 7000 Chur
Titelbild: Der Innenraum der Kirche Sogn Gieri in Rhäzüns erzählt die Georgslegende sowie Geschichten aus dem Alten und dem Neuen Testament. (Bild Stefan Bühler)

KLEINER WERDEN, UM ZU WACHSEN

Ende November teilte die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen mit, man suche für die denkmalgeschützte Klosteranlage einen Investor. Das Ziel: Die Anlage in den nächsten fünf bis zehn Jahren in einen vielfältig nutzbaren Wohn-, Gewerbe- und Begegnungskomplex mit integriertem Kloster zu transformieren. Was genau geplant ist und wie die Investorensuche angelaufen ist, erklärt Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin und Stiftungsratspräsidentin der Ilanzer Dominikanerinnen.

Gut zwei Monate ist es her, seit die Stiftung der Ilanzer Dominikanerinnen ihre Pläne für eine Investorensuche für die Klosteranlage bekannt gemacht hat. Noch hätten sich keine Investoren gemeldet, dafür sei es noch zu früh. «Wir sind im Moment daran, den ganzen Prozess der Investorensuche aufzugleisen», sagt Sr. Annemarie Müller, «damit wir im ersten Quartal 2026 mit dieser Suche starten können.»

Ausschlaggebend, sich Gedanken über die Zukunft der Klosteranlage zu machen, war die stetig älter und kleiner werdende Schwesterngemeinschaft und deren Entlastung. Kleiner zu werden verschaffe ihr neuen Raum für persönliches Wachstum, heisst es dazu in der Medienmitteilung von Ende November. Zu diesem Zweck lancierte der Stiftungsrat unter dem Titel «Zukunft Kloster Ilanz» eine Machbarkeitsstudie, die von einem externen Unternehmen durchgeführt wurde.

Eine grosse Entlastung

Die Machbarkeitsstudie zeigte verschiedene Handlungsoptionen zur weiteren Nutzung des Klosterareals auf. Gleichzeitig wurden die Möglichkeiten eines Verkaufs, einer eigenständigen Weiterentwicklung oder die Vermietung des Komplexes geprüft. Der Stiftungsrat entschied sich dafür, vorerst die Option Verkauf weiterzuvorführen. «Eine eigenständige Weiterentwicklung ist mit viel Aufwand und finanziellen



Sr. Annemarie Müller, Generalpriorin

Mitteln verbunden», führt Sr. Annemarie Müller aus. «Wenn wir jetzt schon einen Investor finden würden, der die Anlage kauft und wir dann einen Trakt mieten könnten,

**«WENN WIR JETZT
SCHON EINEN INVESTOR
FINDEN WÜRDEN,
WÄRE DAS DIE BESTE
LÖSUNG.»**

wäre das für uns als Gemeinschaft und für die Stiftung die beste Lösung und eine grosse Entlastung.» Sr. Annemarie Müller ist zudem überzeugt, dass sich ein Investor finden lässt.

Studie zeigt Möglichkeiten auf

Die Machbarkeitsstudie enthält schon recht konkrete Vorstellungen, wie die Klosterliegenschaft zum Quartier Quinclas entwickelt werden könnte. Die Ilanzer Dominikanerinnen würden in ein «neues Kloster» mit integriertem Alters- und Pflegeheim im zurzeit vermieteten Schultrakt ziehen. Die Klosterkirche als das sichtbare Zentrum der Anlage soll als liturgischer Raum sowie als Stätte für kulturelle Anlässe erhalten bleiben. Darüber hinaus könnten bezahlbarer Wohnraum für Familien, junge und ältere Menschen sowie Gewerberäume und Ateliers geschaffen werden.

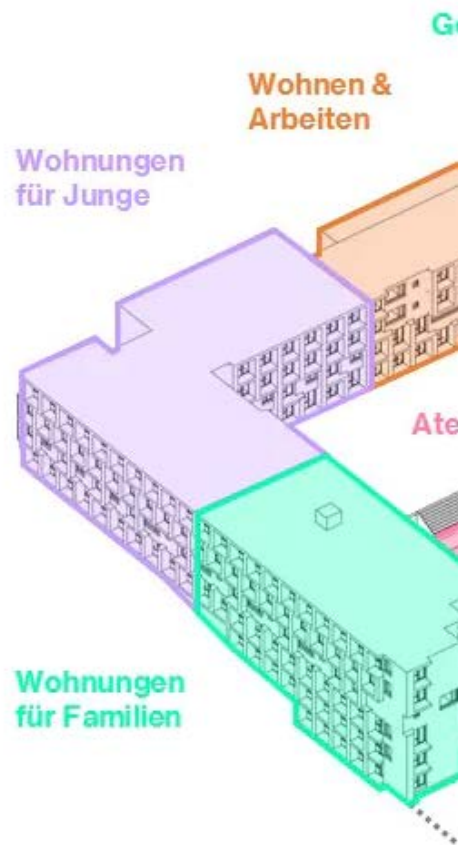
Damit können zwei Herzenswünsche der Ilanzer Dominikanerinnen erfüllt werden, wie Sr. Annemarie Müller weiter ausführt. Die Schwestern könnten auf dem bestehenden Gelände des Klosters verbleiben, und sie könnten weiterhin in Kontakt und im Austausch mit der Bevölkerung stehen. «Wir haben in der Machbarkeitsstudie eine Möglichkeit aufgezeigt, wie das

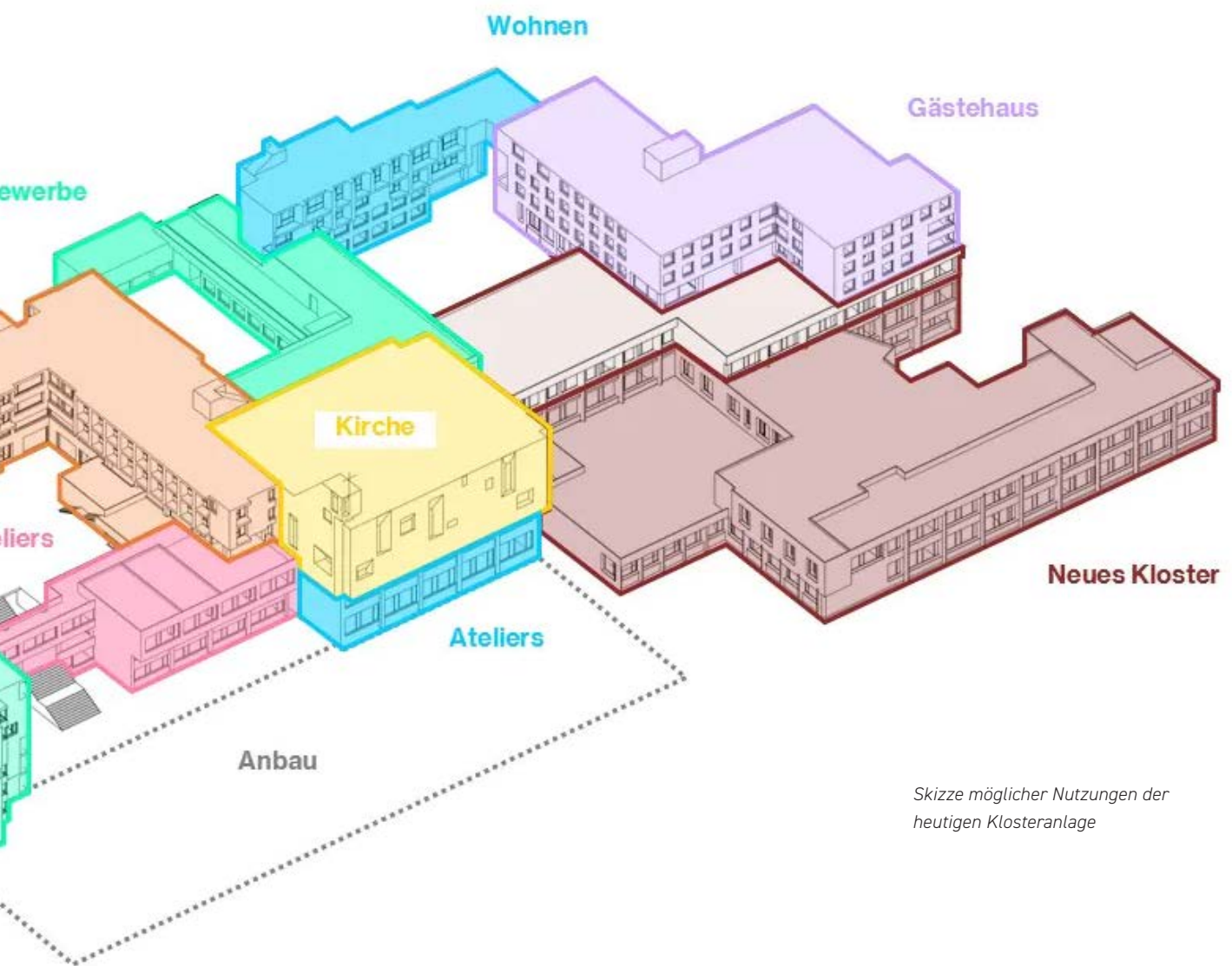
Areal entwickelt werden könnte», sagt Sr. Annemarie Müller. Letztlich entscheide aber der Investor, was konkret umgesetzt werde. «Für uns als Schwesterngemeinschaft ist es wichtig, dass wir einen Trakt zurückmieten können, und der bestehende Schultrakt wäre für uns die beste Option.» Man werde aber noch Kriterien erarbeiten, welche Nutzungen in der dann zumal ehemaligen Klosteranlage möglich sein werden und welche nicht. «Einerseits wäre es schön, wenn bezahlbarer Wohnraum angeboten wird, andererseits muss für uns auch der Kaufpreis stimmen und wir dürfen einem zukünftigen Käufer nicht alle Nutzungen vorschreiben», ergänzt Sr. Annemarie Müller.

Für die Investorensuche hat der Stiftungsrat der Ilanzer Dominikanerinnen noch etwas Zeit. In der zweiten Hälfte des laufenden Jahres bis spätestens Ende 2026 möchte man Klarheit haben, ob es einen Käufer geben wird. Danach müssten die konkreten Verkaufsverhandlungen und die Entwicklung des Projekts an die Hand genommen werden. Der Umzug der

**«FÜR UNS ALS
SCHWESTERNGEMEINSCHAFT
IST ES WICHTIG, DASS
WIR EINEN TRAKT ZURÜCK-
MIETEN KÖNNEN.»**

Schwestern aus der Klausur in die Räumlichkeiten des heutigen Bildungszentrums Surselva beziehungsweise der Handelsschule ist erst Ende 2030 möglich, da die Schule bis Ende des Schuljahres 2027/28 die Räumlichkeiten noch für eigene Zwecke nutzt.





Skizze möglicher Nutzungen der heutigen Klosteranlage

DIE FASTENZEIT - EINE HEILSAME ZEIT FÜR LEIB UND SEELE

Am 18. Februar, am Aschermittwoch, beginnt die Fastenzeit. Vierzig Tage der Einkehr, der Umkehr und der inneren Sammlung liegen vor uns. Die Kirche folgt mit dieser Zeit keinem willkürlichen Kalender, sondern einem Rhythmus, der den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele ernst nimmt.

Ein Blick auf den europäischen Jahreslauf zeigt: Das Kirchenjahr ist tief verwoben mit dem Klima, mit landwirtschaftlichen Erfahrungen und mit den Bedürfnissen des menschlichen Körpers. Besonders deutlich wird dies in der Fastenzeit, die unmittelbar auf die Fasnacht folgt und meist in die Monate Februar und März fällt. Die Fasnacht ist traditionell eine Zeit des Überflusses: ausgelassenes Feiern, reichliches Essen, wenig Schlaf, viele Begegnungen. Nach Tagen intensiven Feierns folgen nicht selten Müdigkeit, Erschöpfung und Krankheit. Nicht von ungefähr heisst es volkstümlich: «Nach der Fasnacht sind alle krank.» Tatsächlich gehören die Monate Februar und März in Europa seit jeher zu den Zeiten mit besonders vielen Erkältungen und Grippewellen.

Ein biblischer Grundrhythmus

Genau hier setzt die Weisheit der Fastenzeit an. Sie ist nicht nur eine Zeit des Verzichtens, sondern in erster Linie eine Einladung zur Ruhe, zur Schonung und zur Neuordnung des eigenen Lebens. Diesen Rhythmus – Ruhe vor der Aktivität – finden wir sogar bei Jesus. Vor seinem öffentlichen Wirken zog sich Jesus in die Stille und Einsamkeit der Wüste zurück. Die Fastenzeit nimmt diesen biblischen Grundrhythmus

auf. Nach den lauten, ausgelassenen Tagen der Fasnacht lädt sie uns ein, wieder Mass zu halten – im Essen, im Reden, im Tun. Sie schenkt Raum auf allen Ebenen des Lebens, um bewusst langsamer zu werden und neu hinzuhören: auf Gott, auf unsere Mitmenschen und auf uns selbst.

Körperlich ist die Fastenzeit eine Zeit der Erholung. Bewusster Verzicht auf Alkohol und Zucker, einfachere Mahlzeiten,

«DIE MODERNE MEDIZIN BESTÄTIGT: MASSHALTEN TUT GUT.»

mehr Schlaf und Zeiten der Stille stärken nachweislich das Immunsystem. Die moderne Medizin bestätigt, was die christliche Tradition seit Jahrhunderten weiss: Masshalten tut gut. Das Masshalten ist nicht nur für den Körper, sondern auch für den Geist heilsam.

Während der Winter noch spürbar und der Frühling zerbrechlich ist, kündigt sich bereits das neue, kraftvolle Leben an – im Gesang der Vögel, im Knospen der Bäume, im ersten Grün. Die Ruhe der Fastenzeit erlaubt uns, das erwachende Leben und Wachsen zu beobachten – draussen in der Schöpfung und in uns selbst.



Wie können wir diese Zeit konkret gestalten?

Die christliche Tradition kennt drei Grundvollzüge der Fastenzeit. Es sind dies **Fasten, Gebet und Nächstenliebe**. Fasten kann bedeuten, bewusster zu essen oder auf Gewohntes zu verzichten. Gebet kann heissen, sich täglich einen Moment der Stille zu gönnen, einen Psalm zu lesen oder bewusst den Tag Gott anzuvertrauen. Nächstenliebe schliesslich richtet den Blick weg von uns selbst, hin zu den Menschen, die unsere Zeit, unsere Aufmerksamkeit oder unsere Hilfe brauchen.

Der Sieg des Lebens

Nach dieser Zeit der Ruhe und der Sammlung kommt das grosse Fest des neuen, des unbesiegbaren Lebens: Ostern. Die zentrale Glaubensaussage von uns Christen – Christus hat den Tod besiegt – wird uns in der ganzen Schöpfung vor Augen geführt. Die Tage werden länger, Licht und Farben brechen sich Bahn, das Leben scheint zu explodieren.

Das Kirchenjahr erweist sich bei näherem Hinsehen als erstaunlich lebensnah. Denn ein ähnliches Muster findet sich auch bei Weihnachten im Dezember: Das Fest in

der dunklen, kalten Jahreszeit setzt einen Gegenakzent – ursprünglich nicht als Fest des Konsums gedacht, sondern als Fest der Stille, der Liebe und des Lichts inmitten der langen Nächte und Kälte.

Das Kirchenjahr nimmt ernst, dass wir Menschen Teil der Schöpfung sind und nicht immer gleich leistungsfähig sein können. Gerade im Frühjahr, in einer Zeit, in der Erschöpfung und Krankheit zunehmen, kann die alte Ordnung des Kirchenjahres mit seiner Fastenzeit neu zur Quelle von Kraft und Heil werden – für Körper, Geist und Seele.

Auf die Fastenzeit folgt Ostern, auf die Zeit der Ruhe und Stille folgt das volle Leben.



DIE HEIMKEHR DER PIETÀ

Auf einem Hügel auf dem Hochplateau zwischen Rhäzüns und Bonaduz liegt die Kirche Sogn Gieri. Das Innere der Kirche, deren Ursprung im 10. Jahrhundert liegen soll, ist mit prachtvollen Gemälden ausgestattet. Die Ostwand zeigt die Georgslegende mit seinem Drachenkampf und wird dem Waltensburger Meister zugeschrieben. Auch die Christophorus-Darstellung an der südlichen Chorwand soll von ihm stammen. Die etwas blasseren Fresken der Seitenwände stammen von einem anderen unbekanntem Maler des 14. oder 15. Jahrhunderts, dem sogenannten Rhäzünser Meis-

ter. Alle Fresken zeigen Szenen aus dem Alten und Neuen Testament und machten so die biblischen Geschichten auch für Personen anschaulich, die nicht lesen konnten.

Im Innenraum findet sich zudem die Pietà, die auf dem Bild zu sehen ist. Sie ist gemäss einer Inschrift 2023 zu ihrer Ursprungskirche zurückgekehrt. 1949 war sie von Werner Coninx angekauft worden, der Aufenthalt der Skulptur war bis damals unbekannt. Niemand weiss, wann und weshalb sie aus der Kirche Sogn Gieri entfernt worden war. Nun ist sie als Dauerleihgabe zurückgekehrt.



Die Pietà von Sogn Gieri.

THEATERSTÜCK ZU KRÄUTERPFARRER JOHANN KÜNZLE

Am Samstag, 21. Februar, wird im Lärchensaal in Zizers ein Theaterstück über das Leben von Kräuterpfarrer Johann Künzle gezeigt. Dieser hat in seinen letzten Jahren in Zizers gelebt.

Johann Künzle (geboren 1857 in St. Gallen – verstorben 1945 in Zizers) ging als der Kräuterpfarrer in die Geschichte der traditionellen Pflanzenheilkunde ein. Er ist neben Sebastian Kneipp der wohl bekannteste Kräuterpfarrer. Das Theaterstück für einen Schauspieler (Thomas Fuhrer) und eine Erzählerin (Marguerite Meier-Waldstein) folgt seiner Biografie mit Schwerpunkt auf dem Wirken als Naturarzt und Heilpflanzenkenner. Regie führt Nathalie Hubler. Als Vorlage für den Text dienen Originalschriften Johann Künzles sowie Sekundärliteratur, des Weiteren reihen sich Gedichte von Heinrich Hoffmann, Johannes Trojan und Christine Abbondio-Künzle ein.

Ein Mittler zwischen Pflanzen und Menschen (und dem Himmel!) will er wer-

den, der kleine Hanstöni. An Ostern 1881 wird er von Bischof Greith in der Kathedrale St. Gallen zum Priester geweiht. In den ländlichen Gemeinden, in denen er im Anschluss tätig sein wird, ist er oft der Einzige, der dank seiner Kräuterkenntnis den Menschen bei gesundheitlichen Problemen und Notfällen helfen kann.

«Wo fehlt's? Was hilft?», fragt er im Theaterstück wiederholt die Erzählerin, welche seine Biografie begleitet und an allen möglichen Krankheiten leidet. Die verachteten Unkräuter entpuppen sich in der Folge als wertvolle Begleiter, die den Menschen «auf den Weg, in den Weg» gestreut wurden.

Der Kräuterpfarrer lebte und wirkte von 1920 bis zu seinem Tod in Zizers. In

der neuen Heimat fehlte es nicht an Patienten, wohl aber am Verständnis der Behörden des Kantons Graubünden, wie es in einer Mitteilung heisst. Er wurde wegen seiner Hilfe an den Kranken gebüsst. Es kam zur berühmten Abstimmung über die Heilkräuterinitiative. Das Volk sprach sich damals eindeutig für die Kräuterheilkunde aus.

Gerade in unserer hochtechnisierten Zeit spiegelt das Stück das Bedürfnis vieler Menschen, sich nach einem gesünderem Lebensstil und den Kräften der Natur auszurichten.

Aufführung: Samstag, 21. Februar, Bühne Lärchensaal, Zizers, 20 Uhr. Reservationen sind unter nahu@posteo.ch oder Telefon 071 222 10 59 möglich. (pb)

AGENDA IM FEBRUAR

DEKANAT ENGADIN - VAL MÜSTAIR

Der Sonntag – ein Geschenk Gottes für unser Leben

Der Sonntag ist eines der schönsten Geschenke, die Gott den Menschen geschenkt hat. Dieser Tag geht nicht zuerst darum, was wir tun, sondern darum, was Gott uns schenkt. Er ist ein Tag des Segens – eine Zeit der Ruhe, des Gebets und der Gemeinschaft. Gott schenkt uns eine Ruhe, die wirklich erneuert, einen Frieden, der tiefer geht als Freizeit, und einen Sinn, der die ganze Woche zusammenhält.

Die Wurzeln des Sonntags reichen bis an den Anfang der Bibel zurück. Im Buch Genesis ruht Gott nach dem Werk der Schöpfung am siebten Tag. Damit lehrt er uns etwas Wichtiges: Das Leben besteht nicht nur aus Tun, Arbeiten und Leisten. Der jüdische Sabbat war als frohe Pause gedacht – ein Tag, um an Gott zu denken, die Schöpfung zu geniessen und die Würde des Menschen neu zu entdecken. Jesus selbst sagt es sehr schön: «Der Sabbat ist für den Menschen da.» (Mk 2,27)

Für Christen bekam der Sonntag eine noch tiefere Bedeutung. Am ersten Tag der Woche ist Jesus von den Toten auferstanden. Dieser Moment hat die Geschichte für immer verändert. Der Sonntag wurde zum Tag des Herrn, zum Tag der neuen Schöpfung, zum Tag, an dem das Leben über den Tod gesiegt hat. Schon in der ersten Zeit der Kirche kamen die Christen am Sonntag zusammen, um die Eucharistie zu feiern, auf Gottes Wort zu hören und die Woche im Licht der Auferstehung zu beginnen. Der Sonntag ist deshalb nicht einfach nur ein Wechsel vom Samstag zum Sonntag, sondern die Erfüllung von Gottes Verheissung – ein Tag voller Hoffnung, Freude und neuen Lebens.

In unserem schweizerischen Alltag sind Einsatz, Verantwortung und Qualität wichtig. Das sind gute und wertvolle Dinge. Gleichzeitig sind unsere Tage oft sehr voll. Der Sonntag lädt uns ein, innezuhalten, nicht um weniger zu leben, sondern um tiefer zu leben. Wenn wir am Sonntag in die Kirche kommen, treten wir in einen Raum ein, in dem wir willkommen sind, so wie wir sind. Für eine Stunde müssen wir nichts beweisen und nichts leisten. Wir dürfen einfach vor Gott da sein. Er erinnert uns daran, dass unser Wert nicht von Erfolg oder Leistung abhängt, sondern davon, dass wir geliebt sind.

Der Sonntag gibt auch Orientierung. Das Hören auf Gottes Wort hilft uns, unser Leben klarer und ruhiger zu sehen. Vieles ordnet sich neu. Viele Menschen erleben: Wenn die Woche mit Gott beginnt, verlaufen die folgenden Tage ruhiger, geduldiger und menschlicher. Der Sonntag wird wie ein Kompass, der uns durch die Woche führt.

Der Sonntag hilft uns auch, den richtigen Rhythmus im Leben zu bewahren. Arbeit und Ruhe gehören zusammen, Anstrengung und Erholung brauchen einander. Wenn dieser Rhythmus verloren geht, werden Menschen innerlich müde und unruhig. Der Sonntag erinnert uns daran, dass wir nicht Maschinen sind, sondern Menschen mit einem Herzen, das Atem, Stille und Sinn braucht. In der bewussten Unterbrechung liegt eine grosse Kraft: Sie schützt uns davor, uns selbst zu verlieren.

Gerade in einer Zeit, in der alles jederzeit verfügbar ist, wird der Sonntag zu einem stillen Zeichen des Widerstands. Er sagt: Nicht alles muss sofort geschehen, nicht alles ist gleich wichtig. Indem wir dem Sonntag Raum geben, lernen wir, Grenzen zu achten – unsere eigenen und die der anderen. So wird dieser Tag zu einer Schule der Achtsamkeit, in der wir neu lernen, auf Gott, aufeinander und auf uns selbst zu hören.

Für Familien ist der Sonntag eine kostbare Zeit mit gemeinsamem Sinn. Wenn man zusammensitzt, dasselbe Wort hört und denselben Segen empfängt, wachsen Familien näher zusammen – nicht nur miteinander, sondern auch mit etwas Grösserem. Der Sonntag ist auch ein Fest der Gemeinschaft. In der Kirche begegnen wir Menschen jeden Alters und in verschiedenen Lebenssituationen. Wir spüren: Wir gehören zusammen. Auch wenn wir müde kommen, trägt uns das gemeinsame Gebet.

Vor allem ist der Sonntag eine Zeit, um unser Leben in Gottes Hände zu legen. Wir bringen die vergangene Woche mit Dankbarkeit und vertrauen die kommende Woche Gott an. Der Segen, den wir empfangen, ist nicht nur ein Zeichen, er ist wirkliche Kraft, stille Zuversicht und neue Hoffnung.

Und im Herzen des Sonntags hören wir eine leise Stimme. Im Garten Getsemani befiehlt Jesus nicht und klagt nicht an. Er fragt einfach, mit Liebe und Vertrauen: «Konntet ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?» (Mt 26,40)

Diese Frage soll uns nicht belasten. Sie ist eine liebevolle Einladung, Zeit mit ihm zu verbringen, in seiner Nähe erneuert zu werden und einer einzigen Stunde Raum zu geben, damit sie Licht, Ruhe und Sinn in die ganze Woche bringt. Es ist kein Druck, sondern ein Geschenk der Liebe, immer wieder neu angeboten, damit der Sonntag dem menschlichen Herzen leise Leben schenkt.

Dr. Mathew Charthakuzhiyil

TARASP – ZERNEZ – SUSCH – LAVIN

Pfarrei St. Antonius, Zernez
Pfarrei Heiligste Dreifaltigkeit, Tarasp
Pfarrei Heilige Familie, Susch
 Röven 50
 7530 Zernez
 pravendacat.zer@bluewin.ch
 Telefon 081 856 11 37

Pfarrer
Dr. Mathew Charthakuzhiyil
 malankaramathai@msn.com
 Telefon 077 940 91 43

Sakristanin
Käthy Schwarz
 Telefon 081 856 17 16

Katechet
Iwan Damerow
 Telefon 078 760 39 17

Mittwoch, 18. Februar Aschermittwoch

11.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
mit Auflegung der Asche
 18.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
mit Auflegung der Asche

Vorabendmesse zum 1. Fastensonntag

Samstag, 21. Februar
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier
1. Fastensonntag
Kollekte: Missio

Sonntag, 22. Februar
 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 25. Februar

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 27. Februar

17.00 Uhr **Zernez:** Kreuzweg
 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Die Bedeutung der Fastenzeit

Die Fastenzeit ist eine heilige Zeit der Vorbereitung auf Ostern. Sie lädt uns ein, unser Herz neu auf Gott auszurichten und unseren Glauben zu erneuern. Durch Gebet, Fasten und Werke der Nächstenliebe wachsen wir in der Liebe zu Gott und zu unseren Mitmenschen. In dieser Zeit schenkt uns die Kirche besondere Momente der Gnade, wie die eucharistische Anbetung, den Kreuzweg und die Feier der heiligen Messe. Durch kleine konkrete Schritte des Gebets, der Versöhnung und der Hilfsbereitschaft bereiten wir unser Herz auf die Osterfreude vor.

Die Fastenzeit ist auch eine Einladung, unser tägliches Leben bewusst zu gestalten. Wir können diese Zeit nutzen, um auf Gewohnheiten zu verzichten, die uns innerlich unfrei machen und Raum zu schaffen für das Wesentliche. Das kann bedeuten, täglich einige Minuten in der Stille zu verbringen, bewusst auf übermässigen Medienkonsum zu verzichten oder einem Menschen unsere Zeit und Aufmerksamkeit zu schenken. Auch kleine Zeichen der Solidarität – ein freundliches Wort, ein Besuch, eine Spende oder ein versöhnendes Gespräch – lassen die Fastenzeit konkret werden. So wird sie zu einem Weg der Umkehr, der unser Leben Schritt für Schritt verwandelt.

Hausesegnung

In der Weihnachtszeit, von Weihnachten bis zum Fest der Taufe des Herrn, ist es eine alte katholische Tradition, die Häuser zu segnen. Diese Segnung erinnert uns daran, dass unsere Wohnungen Orte des Glaubens sind und Gottes Gegenwart willkommen heissen. Durch Gebet und das Besprengen mit Weihwasser bitten wir um Gottes Schutz und Frieden für unsere Familien. Ich habe in diesem Jahr bereits einige Häuser gesegnet. Wenn Sie Ihr Haus segnen lassen möchten, können Sie sich gerne bei mir melden.

Unsere Verstorbenen

Angel Conrad, geboren am 09.06.1929
verstorben am 11.12.2025

Gilbert Angerer, geboren am 02.01.1950
verstorben am 03.01.2026.

Herr gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte Ihnen.

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis Darstellung des Herrn

Kollekte: Caritas Graubünden

Sonntag, 1. Februar
 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 4. Februar
 17.00 Uhr **Zernez:** Anbetung
 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Freitag, 6. Februar
 17.00 Uhr **Tarasp:** Anbetung
 17.30 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier

5. Sonntag im Jahreskreis *Kollekte: Aktuelle Anfragen an die Pfarrei*

Sonntag, 8. Februar
 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Februar
 17.00 Uhr **Zernez:** Anbetung
 17.30 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis *Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas*

Sonntag, 15. Februar
 11.00 Uhr **Tarasp:** Eucharistiefeier
 18.00 Uhr **Zernez:** Eucharistiefeier

ARDEZ – FTAN – GUARDA

Pfarrei Sta. Maria Ardez
 Pfarrbüro/Pfarrer siehe Tarasp-Zernez

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis Darstellung des Herrn

Sonntag, 1. Februar
 16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

**6. Sonntag im Jahreskreis
Sonntag, 15. Februar**
 16.30 Uhr **Ardez:** Eucharistiefeier

Mitteilungen

Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria

Der Weltgebetstag der Frauen findet am **Sonntag, 22. Februar, um 18.30 Uhr** in der reformierten Kirche in Zernez statt. Der Weltgebetstag der Frauen ist eine wertvolle ökumenische Bewegung christlicher Frauen, die Menschen aller Altersgruppen und Konfessionen zusammenführt. Alle sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

SCUOL – SENT

Pfarrei Herz Jesu

Postanschrift

Postfach 171, 7550 Scuol

Hausanschrift

Chantröven 111 A, 7550 Scuol

Telefon 081 864 14 64

prav.cat.scuol@bluewin.ch

www.pfarrei-scuol.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Keine festgelegten Bürozeiten.

Termine bitte telefonisch oder per Mail vereinbaren.

Pfarrer

Christoph Willa, Tel. 081 864 14 64

Bitte verwenden Sie die Mailverbindung oder das Kontaktformular auf der Webseite. In dringenden Fällen bitte Anrufumleitung abwarten.

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Caritas GR

Samstag, 31. Januar

Hl. Johannes Bosco

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 1. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Montag, 2. Februar

Darstellung des Herrn – Lichtmess

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
(mit Erteilung des Blasiussegens)

Dienstag, 3. Februar

Hl. Ansgar, hl. Blasius

18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst!

Donnerstag, 5. Februar, hl. Agatha

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
(mit den Erstkommunionkindern 2027)

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 7. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 8. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Dienstag, 10. Februar, hl. Scholastika

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Freitag, 13. Februar

20.00 Uhr **Scuol:** Konzert mit der Musikkapelle Scuol in der reformierten Kirche Scuol

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Altersheime im Engadin

Samstag, 14. Februar

Hl. Cyrill und hl. Methodius

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 15. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier, anschliessend Kirchenkaffee

Dienstag, 17. Februar

Hl. Sieben Gründer des Severitenordens

18.00 Uhr **Scuol:** Kein Gottesdienst!

Aschermittwoch, 18. Februar

Beginn der Fastenzeit

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
(mit Aschenauflegung)

Donnerstag, 19. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
(mit den Erstkommunionkindern 2026)

1. Fastensonntag

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 21. Februar

Hl. Petrus Damiani

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Sonntag, 22. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

19.00 Uhr **Sent:** Eucharistiefeier

Dienstag, 24. Februar

Hl. Matthias

18.00 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Februar

09.30 Uhr **Scuol:** Eucharistiefeier
(mit den Erstkommunionkindern 2027)

2. Fastensonntag

Kollekte: Aufgaben der Pfarrei

Samstag, 28. Februar

18.00 Uhr **Scuol:** Vorabendmesse

Mitteilungen

Blasiussegen/Aschenkreuz

Am Montag, 2. Februar, wird während der hl. Messe **um 18 Uhr** der Blasiussegen gespendet.

Mit dem **Aschermittwoch, 18. Februar**, beginnt die Fastenzeit. Während des Gottesdienstes **um 18 Uhr** besteht die Möglichkeit, das Aschenkreuz zu empfangen. Herzliche Einladung!

Erstkommunionvorbereitung

Im Februar beginnen wieder die Vorbereitungen für die Kinder, die 2026 und 2027 das Sakrament der Erstkommunion empfangen werden. Sie treffen sich regelmässig zum Unterricht und nehmen auch an den Gottesdiensten teil.

Konzert mit der Musikkapelle

Das traditionelle Konzert mit der Musikkapelle Scuol findet diesmal **am Freitag, 13. Februar, um 20 Uhr** in der reformierten Kirche in Scuol statt. Herzliche Einladung an alle Interessierten!

Kirchenkaffee

Am Sonntag, 15. Februar, lädt der Seelsorgerat Scuol-Sent im Anschluss an den Gottesdienst (**gegen 10.30 Uhr**) wieder zum Kirchenkaffee ein. Alle sind herzlich willkommen!

Besuch zu Hause

Pfarrer Willa besucht regelmässig Kranke und Senioren – selbstverständlich auch zu Hause. Wer sich einen Besuch des Pfarrers wünscht, möge dies bitte im Pfarrbüro (Tel. 081 864 14 64) bekannt geben.

MARTINA

Pfarrei St. Flurinus Martina
Pfarrbüro/Pfarrer siehe Scuol

Gottesdienste

1. Fastensonntag

Sonntag, 21. Februar

17.30 Uhr **Martina:** Kein Gottesdienst!

Auf Wunsch der Kirchgemeinde Martina finden während der Wintermonate Januar bis März aufgrund der unzureichenden Heizmöglichkeit in der katholischen Kirche in Martina keine Gottesdienste statt. Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Scuol!

PONTRESINA



Pfarrei San Spiert Pontresina

Via Maistra 192
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch
www.sanspiert.ch

Pfarradministrator

Marijan Benkovic
Surtour 19
7503 Samedan
Telefon 079 139 70 03
pfarrer@sanspiert.ch

Vikar

P. Mathew Mecheril
Telefon 081 842 62 96
vikar@sanspiert.ch

Sekretariat

Sabine Cramer
Telefon 081 842 62 96
sekretariat@sanspiert.ch

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis Fest Darstellung des Herrn

Sonntag, 1. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier mit feierlicher Kerzenweihe und mit Spendung des Blasiussegens
Stiftmesse für Lebende und Verstorbene der Familie Dr. Carl Lorenz und Mathilde Hüttenes

4. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 3. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 5. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 7. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Februar

10.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Martin Krönebruch
17.00 Uhr Ukrainische Liturgie im byzantinischen Ritus

5. Woche im Jahreskreis

Dienstag, 10. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

6. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Anna Margritha Schlosser

Sonntag, 15. Februar

10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Anna Margritha Schlosser
17.00 Uhr Kinderfeier in der Bruder-Klausen-Kapelle

Aschermittwoch, 18. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung des Aschekreuzes

Donnerstag, 19. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

1. Fastensonntag

Samstag, 21. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Februar

10.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier mit den Geburtstagskindern des Monats Februar
Stiftmesse für Ida Morf-Deplazes
17.30 Uhr Santa Messa in lingua italiana

1. Fastenwoche

Fest des hl. Matthias

Dienstag, 24. Februar

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz
17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 28. Februar

17.00 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Kollekten

Kirchenopfer am 1./14./15. Februar

Wir empfehlen Ihnen die Kollekte für den Missionsverein Schweizer Franziskaner. Dort benötigt Schwester Benedicte dringend Geld (CHF 18 000.-), um in Mali/Koumbala zwei Brunnen mit Wasserhochtanks und einem solarbetriebenen Bewässerungssystem zu bauen, damit die Frauen ihre Gemüsefelder effizient bewässern können und um eine nachhaltige Produktion sicherzustellen.

Kirchenopfer am 7./8. Februar

Die Kollekte nehmen wir für Frauen in der Schweiz auf, speziell für Mütter in Not, die durch den Solidaritätsfonds für Mütter und Kind des Frauenbundes Schweiz unbürokratisch und schnell Hilfe bekommen, und dies bereits seit 50 Jahren.

Kirchenopfer am 21./22. Februar

Die Kollekte widmen wir einem besonderen Hilfsprojekt in Indien: FBA und SOBB setzen sich für die Schwächsten der Gesellschaft ein, für Waisenkinder, die ein Zuhause suchen, für benachteiligte Kinder, die eine Chance auf Bildung verdienen und für obdachlose Menschen mit psychischen Erkrankungen, die oft übersehen werden. Mit Ihrer Spende können wir gemeinsam dazu beitragen, dass diese Menschen die Unterstützung und Fürsorge erhalten, die sie so dringend brauchen.



Kath. Kirche San Spiert



Gottesdienst am 15./18. Februar

Bitte beachten Sie, dass **am Sonntag, 15. Februar**, die hl. Messe **um 10.30 Uhr** stattfindet. Der Werktagsgottesdienst am 17. Februar entfällt, dafür findet **am Aschermittwoch, 18. Februar, um 17 Uhr** eine Eucharistiefeier statt. Danke für Ihr Verständnis.

Krankenkommunion



Personen, die sich den Besuch von Vikar Mathew Mecheril wünschen, um die hl. Kommunion zu empfangen, melden sich bitte unter Tel. 081 842 62 96 oder E-Mail vikar@sanspiert.ch.

Beichte

Nach jeder hl. Messe oder auf Anmeldung besteht die Möglichkeit zur Beichte. Bitte bei Vikar Mathew Mecheril melden.



Santa messa in lingua italiana

Einmal im Monat bieten wir für unsere italienischsprachenden Christen, in der Regel am 4. Sonntag im Monat, eine Messfeier am Sonntagabend um 17.30 Uhr mit Don Gian Battista an. Una volta al mese, di solito la quarta domenica del mese, offriamo ai nostri fedeli di lingua italiana una messa celebrata da Don Gian Battista la domenica sera alle 17.30.

Übersicht der Kirchenopfer im Dezember

	CHF
6./7. Dezember	
Tischlein deck dich	156.00
13./14. Dezember	
Human Life	154.20
20./21. Dezember	
miva Schweiz	190.00
24./25. Dezember	
Caritas Baby Hospital Bethlehem	1319.00
26./27./28. Dezember	
Jugend und Familie	392.00
Totalbetrag	2211.20

Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern und Spenderinnen für die grosszügigen Gaben!

Ökumenische Anlässe

Seniorenmittagessen

Die Pontresiner Senioren/-innen treffen sich zum nächsten gemeinsamen Mittagessen **am Mittwoch, 4. Februar, um 12 Uhr** im Hotel Engadinerhof/Pizzeria. Anmeldungen sind bis am Montagabend erwünscht, Tel. 081 839 31 00. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an diesem Angebot.

Ukrainische Messfeier

Am Sonntag, 8. Februar, um 17 Uhr wird in der Kirche San Spiert, Pontresina, ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch-sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. Herzliche Einladung an alle!

Lesekreis

Herzliche Einladung zum Austausch über die Erzählungen von Peter Stamm «Auf ganz dünnem Eis» **am Dienstag, 10. Februar, um 19.30 bis 21 Uhr** im reformierten Pfarrhaus.

Kinderfeier

Diese findet **am Sonntag, 15. Februar, um 17 Uhr** in der Kapelle statt.

Seniorenachmittag

Am Mittwoch, 18. Februar, um 14 Uhr sind die Pontresiner Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen, Einblicke, Angebote und Wissenswertes rund um unseren Ferienort von Pontresina Tourismus zu erhalten. Treffpunkt: 14 Uhr im Rondo mit anschliessendem Zvieri. Anmeldungen bis 13. Februar unter seniorenpontresina@bluewin.ch oder Telefon 079 917 75 04.

Weltgebetstag 2026

Wir werden wieder nach Samedan in die kath. Kirche fahren zur Feier **am Mittwoch, 25. Februar, um 20 Uhr**. Info bei Monika, Tel. 079 222 31 78.

Vom Staub zum Licht – Fastenzeit 2026

Liebe Schwestern und Brüder Mit dem **Aschermittwoch, 18. Februar**, beginnt die Fastenzeit – ein Weg von 40 Tagen bis Ostern. Diese Zeit erinnert uns daran, was wir zutiefst sind: von Gott geliebt, vergänglich und doch zur Hoffnung berufen.

Asche und Kreuz – ein starkes Zeichen

Wenn wir das Aschenkreuz empfangen, hören wir die ernstesten und zugleich heilsamen Worte:

«Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehrst.» (Gen 3,19)

Asche erinnert uns an die Begrenztheit unseres Lebens. Alles, worauf wir manchmal so stolz sind – Leistung, Be-

sitz, Ansehen – bleibt am Ende nicht. Und doch ist das Aschenkreuz nicht nur ein Zeichen der Vergänglichkeit:

Die Asche wird als Kreuz aufgetragen.

Gerade darin liegt unsere christliche Zuversicht: Das Kreuz macht aus der Vergänglichkeit eine Brücke zum Leben. Darum führt der Aschermittwoch direkt auf Ostern hin.

Fastenzeit heisst: neu beginnen

Fastenzeit ist kein trauriger Verzicht um des Verzichts willen. Sie ist eine Einladung, Ballast loszulassen und Gott wieder mehr Raum zu geben – ehrlich, schlicht und alltagstauglich. Die Kirche zeigt uns dafür drei einfache Wege:

Beten

Jeden Tag ein kurzer Moment mit Gott – ein Evangeliumssatz, ein Vaterunser, fünf Minuten Stille.

Fasten

Nicht nur weniger essen, sondern auch weniger «Lärm» – weniger Handy, weniger unnötige Worte, weniger Ärger. Das macht das Herz frei.

Teilen

Liebe wird konkret – Zeit schenken, jemanden besuchen, helfen, Versöhnung wagen.

Eine Zeit der Heilung

Fastenzeit ist auch eine Zeit der Versöhnung. Gott wartet nicht auf Perfektion, sondern auf ehrliche Schritte. Darum ist das Sakrament der Versöhnung ein besonderer Weg, neu anzufangen – befreiend und stärkend.

Auf Ostern zu

Am Ende dieses Weges stehen die heiligen Tage:

Gründonnerstag (2. April), Karfreitag (3. April) und Ostern (5. April).

Gehen wir diesen Weg gemeinsam – als Pfarrfamilie, mit Vertrauen und Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen allen eine gesegnete Fastenzeit. Der Herr segne Sie und schenke Ihnen Frieden.

Vikar Mathew Mecheril

Vorschau

Suppentag 2026

Freitag, 27. März, um 12 Uhr in der Aula vom Schulhaus.

SEELSORGE- VERBAND BERNINA



Katholische Kirche St. Antonius

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Katholische Kirche Herz Jesu

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Katholische Kirche Santa Chatrigna und Santa Barbara

Stradun 127, 7524 Zuoz
Telefon 081 850 11 52
celerina@gr.kath.ch

Seelsorger

Pfarrer Vlado Pancak

Via da la Staziun 18, 7505 Celerina
Telefon 081 833 33 86
celerina@gr.kath.ch

Pfarrer Marijan Benkovic

Surtuor 19, 7503 Samedan
Telefon 081 852 52 21
samedan@gr.kath.ch

Missione Cattolica Engadina Alta Il Missionario: Don Cesare Truqui

Surtuor 19, 7503 Samedan
Mobile 078 905 56 42
ctruqui@gmail.com

Katechetin

Karolina Jarosz

Sekretariat

Gianna Monn

Via Cumünela 28A
7522 La Punt Chamues-ch
Telefon 081 854 04 22
svb.sekretariat@gr.kath.ch

www.seelsorgeverband-bernina.ch

Gottesdienstzeiten in unserem Seelsorgeverband

Wochenende

Samstagabend um 18.15 Uhr
in **Celerina**

Samstagabend um 18.30 Uhr
Santa Messa in italiano in **Samedan**

Am 1. Samstagabend im Monat
um 16.30 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagmorgen um 10.30 Uhr
in **Samedan**

Am 1. Sonntagmorgen im Monat
um 9 Uhr in Zuoz (italienisch)

Am 2., 3., 4. Sonntagmorgen im
Monat um 9 Uhr in Zuoz (deutsch)

Sonntagabend um 17 Uhr
in **Celerina (italienisch)**

Unter der Woche

Montagabend in Samedan

Santa Messa in italiano um 17 Uhr

Dienstagabend in Celerina

Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Mittwochabend in Zuoz

Rosenkranz um 17 Uhr und
Eucharistiefeier um 17.30 Uhr

Donnerstagmorgen in Celerina

Eucharistiefeier um 08.30 Uhr

Freitagabend in Celerina

Santa Messa in italiano um 17.30 Uhr

Freitagabend in Samedan

Rosenkranz um 18.30 Uhr und
Eucharistiefeier um 19 Uhr

Gelegenheit zum Empfang des Bussakramentes ist auf Wunsch vor oder nach jeder hl. Messe.

Kirchenopfer

vom 31. Januar/1. Februar

Caritas Graubünden

vom 7./8. Februar

Humanitäres Hilfswerk Morija
Morija ist eine humanitäre, entwicklungsfördernde Organisation, deren Ziel darin besteht, schwachen Bevölkerungsgruppen,

insbesondere im subsaharischen Afrika zu helfen. Morija unterstützt diese Menschen in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, die für die gleichen Werte einstehen. Morija engagiert sich auf den Gebieten Ernährung, Wasser-Sanitärversorgung-Hygiene, Gesundheit, Bildung und ländliche Entwicklung. Aktuell engagiert sich Morija im subsaharischen Afrika in vier Ländern: Burkina Faso, Togo, Tschad und Kamerun.

vom 14./15. Februar

Unsere kleinen Brüder und Schwestern
Finanzielle Unterstützung von Heimen und Ausbildungsstätten für verwaiste oder obdachlose Kinder in Entwicklungsländern, insbesondere in Lateinamerika.

vom 21./22. Februar

Fondazione betania onlus –
Franziskanische Ordensgemeinschaft
Kollekte für ein Kinderdorf in den Armutsvierteln der Stadt Salvador Bahia in Brasilien.

Maria Lichtmess – Kerzensegnung

Am Fest Darstellung des Herrn im Tempel, genannt auch Maria Lichtmess, werden vor der hl. Messe die Kerzen gesegnet. Nicht nur die liturgischen Kerzen, welche wir für die Gottesdienste bzw. kirchliche Anlässe benutzen. Sie dürfen gerne auch Ihre Kerzen von zu Hause für den Segen mitbringen.

Blasiussegen vom 2. bis 4. Februar



Auf die Fürsprache des hl. Märtyrer Blasius beten wir ganz besonders für unsere leibliche Gesundheit. Der Blasiussegen wird in unserem Seelsorgeverband Bernina nach jeder hl. Messe **vom 2. bis 4. Februar** gespendet. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

CELERINA/ SCHLARIGNA

Samstag, 31. Januar
Vorabendgottesdienst zum
4. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Februar
Gottesdienst zum
4. Sonntag im Jahreskreis

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 3. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Donnerstag, 5. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Freitag, 6. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 7. Februar
Vorabendgottesdienst zum
5. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 8. Februar
Gottesdienst zur
5. Sonntag im Jahreskreis

10.00 Uhr Santa Messa in italiano

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 10. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 12. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Freitag, 13. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 14. Februar
Vorabendgottesdienst zum
6. Sonntag im Jahreskreis

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Februar
Gottesdienst zum
6. Sonntag im Jahreskreis

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

18.30 Uhr Santa Messa in portugese

Dienstag, 17. Februar
Vorabendgottesdienst zum
Aschermittwoch

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier mit Auflegung der Asche

Mittwoch, 18. Februar
Aschermittwoch

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Donnerstag, 19. Februar

08.30 Uhr Eucharistiefeier mit anschliessendem Kaffee und Gipfeli im Pfarrsaal

Freitag, 20. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 21. Februar
Vorabendgottesdienst zum
1. Fastensonntag

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 22. Februar
Gottesdienst zum
1. Fastensonntag

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Dienstag, 24. Februar

17.00 Uhr Kreuzweg

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Donnerstag, 26. Februar

18.30 Uhr Weltgebetstag der Frauen mit anschliessendem Imbiss

Freitag, 27. Februar

17.30 Uhr Santa Messa in italiano

Samstag, 28. Februar
Vorabendgottesdienst zum
2. Fastensonntag

18.15 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 1. März
Gottesdienst zum
2. Fastensonntag

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Frühgottesdienste

Im Februar bieten wir die Frühgottesdienste jeweils **am Donnerstag, um**

8.30 Uhr an.

Nach der Eucharistiefeier um 9 Uhr besteht die Gelegenheit zum gemeinsamen Kaffee und Gipfeli.

Seniorenachmittag – «Anno dazumal-Fototreff»

Am Mittwoch, 11. Februar, um 14 Uhr

im kath. Pfarrsaal. Bringt eure eigenen Fotos und Alben von früher mit! Wir erinnern uns gerne zusammen an die Schulzeit, Vereinsgründungen oder Neubauten in Celerina zurück. Keine Anmeldung notwendig!

Filmnachmittag

Am Mittwoch, 25. Februar, um 14 Uhr

im kath. Pfarrsaal – nicht nur für Senioren.

Weltgebetstag der Frauen – Nigeria

Donnerstag, 26. Februar, um

18.30 Uhr in der kath. Kirche beten die Frauen für den Frieden der Welt, insbesondere in Nigeria. Im Anschluss sind alle zu einem gemeinsamen, friedlichen Imbiss im Pfarrsaal eingeladen. Der Weltgebetstag ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr, in der Regel am ersten Freitag im März (bei uns am 26. Februar), laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf der ganzen Welt miteinander verbunden.

Rückblick

Krippenspiel/Theater



Auch in diesem Jahr haben 13 Kinder beim Familiengottesdienst am 25. Dezember sowie am 4. Januar im Alterszentrum Promulins in Samedan durch ihr Krippenspiel viel Freude bereitet. Das aufgeführte Krippenspiel machte deutlich, dass Weihnachten mehr ist, als nur gemütlich beisammensitzen oder fernzusehen. Weihnachten ist vor allem ein Fest der Liebe, deren Botschaft den Menschen verkündet wird. Wie die Hirten

und die Könige vor dem neugeborenen Herrn niederknieten und ihm ihre Gaben brachten, so ist auch jeder Mensch eingeladen, den neugeborenen Herrn als den Heiland der Welt zu erkennen und ihm statt äusserer Gaben ein faires und hilfsbereites Herz zu schenken.

LA PLAIV (ZUOZ)

Samstag, 31. Januar Vorabendgottesdienst zum 4. Sonntag im Jahreskreis

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Februar Gottesdienst zum 4. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 4. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe; nach der Eucharistiefeier: Gelegenheit zum Empfang des Blasiussegens

Sonntag, 8. Februar

Gottesdienst zum 5. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 11. Februar

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 15. Februar

Gottesdienst zum 6. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Uhr Eucharistiefeier

Mittwoch, 18. Februar

Aschermittwoch

17.00 Uhr Rosenkranz

17.30 Uhr Eucharistiefeier mit der Auflegung der Asche

Sonntag, 22. Februar

Gottesdienst zum 1. Fastensonntag

09.00 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Anna
Crameri-Singer

Mittwoch, 25. Februar

17.00 Uhr Kreuzweg

17.30 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 28. Februar Vorabendgottesdienst zum 2. Fastensonntag

16.30 Uhr Eucharistiefeier

Sonntag, 1. März

Gottesdienst zum 2. Fastensonntag

09.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mitteilungen

Gottesdienste am Mittwoch, 4. und 18. Februar

Bitte beachten Sie: Am Mittwoch, 4. und 18. Februar, um 17.30 Uhr

finden die Gottesdienste in der Kirche statt: am 4. Februar wegen der Kerzenweihe und des Blasiussegens; am 18. Februar anlässlich des Festes Aschermittwoch mit der Auflegung der Asche.

Seniorenachmittag Tanznachmittag mit der Kapelle von Riet Planta

Am Donnerstag, 12. Februar, um 14.30 Uhr im katholischen Pfarrhaus mit einem Zvieri vom cor masdo.

Herzlich eingeladen sind nicht nur «Tanzwillige», sondern alle, die gerne volkstümliche Musik und Gesellschaft geniessen möchten.

Treffen mit den Erstkommunion- kinder

Am Samstag, 14. Februar, um 10 Uhr

Dieser Tag gehört unseren Kindern, welche sich für das Sakrament der Erstkommunion am 28. Juni 2026 vorbereiten.

Mit den Kindern backen wir die Hostien im Pfarrsaal und erleben die «Kommunion» (Gemeinschaft) miteinander.

Treffen mit den Firmlingen

Am Sonntag, 15. Februar, um 17 Uhr

Im katholischen Pfarrhaus treffen sich die Jugendlichen des ganzen Seelsorgeverband Bernina, um sich für das Sakrament der Firmung vorzubereiten.

Am 21. Juni 2026 werden alle Firmlinge in Samedan von Generalvikar Peter Camenzind gefirmt.

Kindertreff Osisima – Film «Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen»

Am Mittwoch, 18. Februar, ab 14 Uhr

Herzlich sind die Schulkinder zu diesem Nachmittag eingeladen. Eine Anmeldung ist unerlässlich bei Karolina Jarosz, Telefon 079 308 68 48.

Rückblick

Nikolaus/Weihnachtszeit



In tiefer Dankbarkeit und mit grosser Freude blicken wir auf die festliche Advents- und Weihnachtszeit in unserer Pfarrei zurück. Diese besonderen Wochen waren geprägt von warmherzigen Begegnungen, stärkender Gemeinschaft und vielen Momenten, die Herz und Seele berührt haben. Die lichtvoll geschmückte Kirche und die liebevoll gestaltete Krippe verliehen unseren Feiern eine würdevolle und besinnliche Atmosphäre und liessen die Weihnachtsbotschaft lebendig werden. Zu den Höhepunkten gehörten die Rorategottesdienste sowie das Nikolausfest für unsere Kinder, bei dem der heilige Nikolaus mit seinem Besuch Freude, Staunen und leuchtende Augen schenkte. Ebenso festlich durften wir die Weihnachtsfeier für unsere Seniorinnen und Senioren begehen, die durch den Gesang des Chors Viril auf besondere Weise veredelt wurde und einen tiefen, besinnlichen Klang in unsere Gemeinschaft trug.

Diese Feiern haben uns erneut gezeigt, wie kostbar es ist, als Gemeinschaft im Glauben zusammenzukommen, miteinander zu feiern, zu beten und einander in Liebe und Verbundenheit zu begegnen. Unser aufrichtiger und herzlicher Dank gilt allen, die mit ihrem Einsatz, ihrer Zeit, ihrer Kreativität und ihrer stillen Bereitschaft zu dienen zum Gelingen dieser festlichen Zeit beigetragen haben. Durch ihr Engagement wurde diese Weihnachtszeit für viele Menschen zu einem Zeichen der Hoffnung, Freude und Nähe Gottes.

SAMEDAN-BEVER

Sonntag, 1. Februar

Gottesdienst zum

4. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Emma Lüthi

Montag, 2. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano
Darstellung des Herrn

Freitag, 6. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 7. Januar

Vorabendgottesdienst zum

5. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 8. Februar

Gottesdienst zum

5. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 9. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 13. Februar

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 14. Februar

Vorabendgottesdienst zum

6. Sonntag im Jahreskreis

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 15. Februar

Gottesdienst zum

6. Sonntag im Jahreskreis

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Montag, 16. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Mittwoch, 18. Februar

Aschermittwoch

18.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Auflegung der Asche

Freitag, 20. Februar

18.30 Uhr Kreuzwegandacht
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 21. Februar

Vorabendgottesdienst zum

1. Fastensonntag

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 22. Februar

Gottesdienst zum

1. Fastensonntag

10.30 Uhr Eucharistiefeier
Stiftmesse für Margrit
Paganini-Bilgerig

Montag, 23. Februar

17.00 Uhr Santa Messa in italiano

Freitag, 27. Februar

18.30 Uhr Kreuzwegandacht
19.00 Uhr Eucharistiefeier

Samstag, 28. Februar

Vorabendgottesdienst zum

2. Fastensonntag

18.30 Uhr Santa Messa in italiano

Sonntag, 1. März

Gottesdienst zum

2. Fastensonntag

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Mitteilungen

Mitenandzmittag

Am Donnerstag, 5. Februar, 12.15 Uhr

im evang. Kirchgemeindehaus.

Anmeldung bis am Mittwochmittag,
Tel. 081 852 54 44.

Die gemeinsamen Mittagessen 60plus vom 12., 19., 26. Februar, ein Angebot der Pro Senectute, finden im Hotel Restaurant Central statt. Bitte um Voranmeldung bis Mittwochabend, Hotel Central, Telefon 081 852 52 47.

Begegnungskaffee

Freitag, 6. Februar, 14 Uhr

Unsere Senioren und Seniorinnen sind herzlich zum Begegnungskaffee im Pfarreirraum eingeladen.

Fastenaktion – Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen.



Mit dem **Aschermittwoch am 18. Februar**

beginnt die diesjährige Fastenzeit. Herzlich laden wir Sie zur Eucharistiefeier mit dem Aschensegen **um 18.30 Uhr** ein. Mehr Informationen zur Fastenaktion finden Sie demnächst in Ihrem Briefkasten.

Seniorenachmittag

Dienstag, 24. Februar, 14 Uhr

Chalandamarz – gemäss Einladung. Anmeldung erforderlich.

Weltgebetstag 2026

Mittwoch, 25. Februar, um 20 Uhr

in der kath. Kirche, Gastland ist Nigeria.

Ausblick

Suppen-/Pastatag

Freitag, 20. März, ab 11.30 Uhr

Suppen- und Pastatag in der Sela Puoz.

Ökum. Gottesdienst zur Fastenzeit

Sonntag, 22. März, um 10.30 Uhr

in der kath. Kirche.

Für die oben erwähnten Anlässe, suchen wir engagierte Teamplayer/-innen. Infos bei Ursula Mühlemann, Tel. 081 852 55 76.

Fotorückblick

Der Heilige Nikolaus



Der Nikolaus stattete uns am 6. Dezember 2025 einen Besuch ab.

Friedenslicht, 4. Dezember 2025



Zwei Ministrant/-innen durften in Zürich das Licht aus Bethlehem in Empfang nehmen und dieses auf der Zugfahrt zurück ins Engadin hüten. Eine Delegation aus Poschiavo holte das Licht in der kath. Kirche ab und brachte es nach Poschiavo, wo es von vielen Kindern und Erwachsenen erwartet wurde.

Eine Million Sterne, 17. Dezember 2025

Samedner Religionsschüler/-innen setzten mit der Aktion eine Million Sterne ein Zeichen für armutsbetroffene Menschen in der Schweiz.



ST. MORITZ - SILS - SILVAPLANA - MALOJA



Pfarrei St. Mauritius Sekretariat

Ruth Steidle, Valeria Steidle-Camichel
Via Maistra 43
7500 St. Moritz
Telefon 081 837 51 10
info@pfarrei-stmoritz.ch
www.pfarrei-stmoritz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat

Dienstag bis Freitag:
9 bis 11 Uhr
Dienstag- u. Donnerstagnachmittag:
14 bis 17 Uhr

Pfarrer

Hipolito Garcia Robles
Telefon 081 837 51 11
pfarrer@pfarrei-stmoritz.ch

Organist

Werner Steidle
Mobile 079 678 29 04

Sakristan

Federico Sciuchetti
Mobile 079 527 59 30

Sakristanin/Floristin

Christina Marinoni
Mobile 079 484 91 19

Katechetinnen

Martina Colombo
Mobile 079 384 29 99
Laura Aebli
Mobile 076 334 79 86

Gottesdienste

4. Sonntag im Jahreskreis Darstellung des Herrn

Kollekte: Caritas Graubünden

Samstag, 31. Januar

16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 1. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Hl. Messe
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe,
Mitwirkung Coro Português
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

In allen Gottesdiensten am Wochen-
ende werden Kerzen gesegnet.

Dienstag, 3. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 4. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, Blasiussegen,
anschliessend Kaffee im
Pfarrhaus

16.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:** Gebet
um den Frieden in der Welt

Donnerstag, 5. Februar

Hl. Agatha
17.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Eucharisti-
sche Anbetung für Priester-
und Ordensberufe
17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst, Segnung und Vertei-
lung des Agatha-Brottes

Freitag, 6. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

5. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Stiftung Hans und Angelina
Gabriel-Brunold

Samstag, 7. Februar

10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Chinderfiir
16.30 Uhr **Silvaplana:** Hl. Messe
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 8. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Hl. Messe
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe

16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 10. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Mittwoch, 11. Februar

08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 12. Februar

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 13. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Kasernenstiftung Päpstliche
Schweizergarde

Samstag, 14. Februar

17.30 Uhr **Sils, Hauskapelle Hotel
Waldhaus:** Hl. Messe
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe,
Mitwirkung Kirchenchor

Sonntag, 15. Februar

09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Hl. Messe
10.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Pfarrsaal:**
Kirchenkaffee
11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 17. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Rosenkranz

Aschermittwoch, 18. Februar

18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe
(die Messe um 9 Uhr entfällt)

Donnerstag, 19. Februar

17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 20. Februar

09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

1. Fastensonntag

Kollekte: Schweizerischer Zentralverein
für das Blindenwesen

Samstag, 21. Februar

16.30 Uhr **Silvaplana:** Santa Messa
18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe,
Mitwirkung Las Lodolas

Sonntag, 22. Februar

- 09.30 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Hl. Messe
- 11.00 Uhr **St. Moritz-Dorf:** Hl. Messe
- 16.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Santa Messa

Dienstag, 24. Februar

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Kreuzweg-
andacht

Mittwoch, 25. Februar

- 08.30 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Laudes/Morgengebet
- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

Donnerstag, 26. Februar

- 17.30 Uhr **St. Moritz-Bad:** Taizé-Gottes-
dienst

Freitag, 27. Februar

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Dorf, Felsenkapelle:**
Hl. Messe, anschliessend
Kaffee im Pfarrhaus

2. Fastensonntag

Kollekte: Seelsorge im Südlibanon

Samstag, 28. Februar

- 16.30 Uhr **Maloja:** Santa Messa
- 18.00 Uhr **St. Moritz-Bad:** Hl. Messe

Sonntag, 1. März

- 09.00 Uhr **St. Moritz-Suvretta:**
Hl. Messe

Gedächtnismessen

Sonntag, 1. Februar, 11 Uhr

Gina und Guido Jäger

Donnerstag, 5. Februar, 17.30 Uhr

Giovanni Innocenti

Samstag, 7. Februar, 16.30 Uhr

Dino Bornatico

Samstag, 7. Februar, 18 Uhr

Bruno Longatti

Mittwoch, 11. Februar, 9 Uhr

Reto und Andreina Saligari

Sonntag, 15. Februar, 9.30 Uhr

Anton Kratzer

Donnerstag, 26. Februar, 17.30 Uhr

Bruno Longatti

Samstag, 28. Februar, 18 Uhr

Ezio Paganini und Elisabeth Polinelli

Mitteilungen

Kollekten

Vom 31. Januar bis 6. Februar unterstützen wir die Caritas Graubünden. Armut trifft immer wieder die schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft. Caritas Graubünden engagiert sich als katholisches Hilfswerk seit Jahren im Kampf gegen die Armut. Die Kollekte wird für die Unterstützung von Armutsbetroffenen und ihren Familien im Kanton Graubünden eingesetzt.

Vom 7. bis 13. Februar unterstützen wir die Stiftung Hans und Engelina Gabriel-Brunold. Es gibt auch im Oberengadin Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Schon eine kleine Unterstützung kann manchmal ein grosses Problem lösen. Die Stiftung ist klein und kann rasch und unbürokratisch Hilfe leisten, wo private oder öffentliche Institutionen nicht oder noch nicht zum Tragen kommen.

Vom 14. bis 20. Februar unterstützen wir die Kasernenstiftung der Schweizergarde bei der Renovation der Kaserne im Vatikan. Die Gebäude entstanden im 19. Jahrhundert. Seither wurden kaum Erneuerungen durchgeführt. Deshalb verursachen die mangelhafte Isolation und die schlechte Gebäudesubstanz unverhältnismässig hohe Unterhaltskosten. Ziel ist es, den Gardisten ein würdiges Zuhause zu geben und damit ein sichtbares Zeichen der Verbundenheit zwischen der Schweiz und dem Heiligen Stuhl zu setzen.

Vom 21. bis 27. Februar unterstützen wir den Schweizerischen Zentralverein für das Blindenwesen. Blinde, sehbehinderte und taubblinde Menschen benötigen für ihren Alltag sehr oft Hilfe. Die Beratung und Schulung des SZBLIND, wichtige Hilfsmittel und professionelle Begleitung sind für Betroffene wesentlich auf ihrem Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben.

Vom 28. Februar bis 6. März unterstützen wir die Seelsorge im Südlibanon. Der Erzbischof bittet um Unterstützung für seine 22 Priester, denn ihre finanzielle

Situation ist seit Jahren ziemlich angespannt. Die Priester leben in ländlichen Pfarreien in bescheidenen Verhältnissen und erfüllen ihre Aufgaben mit grossem Engagement und Hingabe, jedoch unentgeltlich. Ihren Lebensunterhalt sichern sie sich durch Unterrichtstätigkeit oder durch den Erhalt von Spenden.

Chinderfiir

Am Samstag, 7. Februar,

feiern wir **um 10 Uhr** eine Chinderfiir in der Felsenkapelle. Alle Kinder bis zum Schulalter und ihre Eltern (oder Grosseeltern) sind herzlich willkommen. Im Anschluss wollen wir bei Kaffee, Sirup und Gipfeli im Pfarrsaal zusammensein.



Kinderbibelnachmittag

Am Samstag, 7. Februar,

findet **von 14 bis 16 Uhr** ein Kinderbibelnachmittag im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Eingeladen sind alle Kinder der 3. und 4. Klasse. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen und basteln. Zum Schluss geniessen wir ein gemeinsames Zvieri.



KidzKlub

Am Samstag, 14. Februar,

findet **von 14 bis 16 Uhr** der KidzKlub für die Kinder des Kindergartens und der 1. und 2. Klasse im Pfarrsaal der Kirche St. Mauritius (Dorf) statt. Wir hören eine biblische Geschichte, singen, spielen, malen und basteln oder backen gemeinsam.



Kirchenkaffee

Am Sonntag, 15. Februar,

laden die Kaffeemänner vor dem Gottesdienst **ab 10 Uhr** in den Pfarrsaal zum Kirchenkaffee ein. Im Anschluss findet um 11 Uhr die hl. Messe in der Kirche St. Mauritius statt.



Ek-Katechese

Herzliche Einladung für die Kinder der 1. und 2. Klasse **am Sonntag,**

15. Februar, um 10 Uhr in die Felsenkapelle und anschliessend um 11 Uhr zum Gottesdienst.



Ministranten-Sonntag

Am Sonntag, 15. Februar

sind alle Minis zum Ministranten-Sonntag eingeladen. Nach dem Gottesdienst kochen die Ministranten gemeinsam das Mittagessen. Nach dem Essen verbringen die Minis den Nachmittag in Gemeinschaft mit Spiel und Spass.



Fastenaktion 2026

Wer Saatgut hat, kann Zukunft säen. Je grösser die Vielfalt an Saatgut und Lebensmitteln, desto reichhaltiger und gesünder die Ernährung. Doch diese Vielfalt wird nicht zuletzt durch die grossen internationalen Agrarkonzerne zunehmend bedroht. Dies gefährdet die Ernährungssicherheit von Millionen Menschen im Globalen Süden. Die ökumenische Kampagne setzt sich dieses Jahr insbesondere für das Recht auf lokales Saatgut ein – eine zentrale Grundlage für eine hoffnungsvolle Zukunft. Der Fastenkalender und die Opfertäschlein liegen in den Kirchen auf oder können im Sekretariat angefordert werden. Der Fastenkalender und das Kampagnenmagazin 2026 können auch auf unserer Webseite heruntergeladen werden (www.pfarrei-stmoritz.ch).

Ökumenisch mitenand

Film ab in der Kirche

Am Donnerstag, 5. Februar, wird **um 14.15 Uhr** der Film «Wie im Himmel» im Pfarrsaal gezeigt.

Der Film «Wie im Himmel» erzählt die bewegende Geschichte eines erfolgreichen Dirigenten, der nach einem gesundheitlichen Zusammenbruch in sein Heimatdorf zurückkehrt. Dort übernimmt er die Leitung des Kirchenchors und begegnet Menschen mit ganz unterschiedlichen Lebensgeschichten, Verletzungen und Hoffnungen. Durch die Musik lernen sie, einander zuzuhören, Vertrauen zu fassen und neue Wege zu gehen. Der Film macht Mut, die eigene Stimme zu entdecken, Gemeinschaft zu leben und Heilung zuzulassen. Themen, die auch für unser christliches Miteinander von grosser Bedeutung sind.

Kino im Kirchentreff

Am Mittwoch, 11. Februar, findet **um 14.15 Uhr** ein Filmnachmittag im Kirchentreff der reformierten Kirche statt. Gezeigt wird der Film «Billy Elliot».

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet im Monat Februar **jeweils am Mittwoch um 12 Uhr** im Hotel Corvatsch in St. Moritz-Bad statt

Heilige Messe in italienischer Sprache

In den Monaten März, April, Mai, September, Oktober und November findet am Sonntagnachmittag keine heilige Messe in italienischer Sprache statt.

Mir ist bewusst, dass diese Entscheidung bei einigen zunächst zu Verunsicherung oder Bedauern führen kann. Ich möchte jedoch betonen, dass diese Entscheidung keineswegs aus mangelnder Wertschätzung oder fehlender Aufmerksamkeit gegenüber der italienischen Gemeinschaft entstanden ist. Im Gegenteil: Die italienische Gemeinschaft ist ein lebendiger und wichtiger Teil unserer Pfarrei und wird von mir sehr geschätzt. Diese Entscheidung wurde vielmehr bewusst getroffen, um die Gemeinschaft insgesamt zu stärken.

Aus diesem Grund wird während dieser Monate die heilige Messe **am Samstag um 18 Uhr** zweisprachig gefeiert. So möchten wir das Miteinander fördern, gemeinsam feiern und das Gefühl stärken, trotz unterschiedlicher Sprachen und Kulturen eine einzige Gemeinschaft zu sein.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Verständnis, Ihr Vertrauen und Ihren Geist der Gemeinschaft.

Die heilige Messe **am Samstag, 28. Februar, um 18 Uhr** wird zweisprachig gefeiert.

Mit Wertschätzung und Segen

Pfr. Hipolito Garcia

Santa Messa in lingua italiana

Durante i mesi di marzo, aprile, maggio, settembre, ottobre e novembre non sarà celebrata la Santa Messa in lingua italiana.

Sono consapevole che questa decisione potrà causare inizialmente un po' di confusione o di dispiacere. Desidero però sottolineare con chiarezza che questa scelta non nasce da disinteresse o mancanza di attenzione verso la comunità italiana, che apprezco profondamente e che è una parte viva e importante della nostra parrocchia. Al contrario, si tratta di una decisione pensata con cura per favorire una maggiore comunione tra tutti. Per questo motivo, durante questi mesi, **il sabato alle ore 18.00** la Santa Messa sarà celebrata in due lingue. In questo modo desideriamo camminare insieme, condividere la stessa celebrazione e rafforzare il senso di appartenenza a un'unica comunità, pur nelle diverse lingue e culture.

La Santa Messa di **sabato 28 febbraio** sarà celebrata in due lingue. Vi ringrazio di cuore per la comprensione, la fiducia e lo spirito di comunione.

Con stima e benedizione,

Pfr. Hipolito Garcia

Herzliche Einladung
ZUM RACLETTE-PLAUSCH!

SONNTAG, 01.02.2026
11 Uhr Hl. Messe in der Kirche St. Mauritius
anschl. Mittagessen im Pfarrsaal

Wir bitten um eine Anmeldung bis
Donnerstagnachmittag, 29.1.2026 im Sekretariat
081 837 51 10 oder info@pfarrei-stmoritz.ch

RICHTIGES SAATGUT IST WICHTIG

Die Ökumenische Fastenkampagne führt ihren Dreijahreszyklus zum Thema «Hunger» im Jahr 2026 mit dem Motto «Zukunft säen» weiter. Die Fastenzeit 2026 wird vom Aschermittwoch, 18. Februar, bis Sonntag, 5. April, stattfinden.



Wer Saatgut hat,
kann Zukunft säen.

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE

In Zusammenarbeit
mit «Partner sein»


Fastenaktion


HEKS
Brot für alle.

Vielfältiges, lokal verwurzelt Saatgut spielt eine entscheidende Rolle für die Ernährungssicherheit im Globalen Süden. Sie macht Gemeinschaften widerstandsfähiger gegen den Klimawandel und stärkt ihre Zukunftschancen. Deshalb legt die Ökumenische Kampagne 2026 von HEKS und Fastenaktion dieses Jahr den Fokus auf das Recht von Bäuerinnen und Bauern, Saatgut frei zu nutzen, weiterzugeben und weiterzuentwickeln.

Vielfalt schwindet dramatisch

Laut Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) sind in den letzten 100 Jahren über 75 Prozent der Kulturpflanzen verloren gegangen. Gleichzeitig dominieren einige wenige Ag-

rarkonzerne den globalen Saatgutmarkt und drängen Regierungen zu strengen «Sortenschutzgesetzen». Diese schützen jedoch nicht die Vielfalt – sie sichern kommerzielle Sorten ab und schränken traditionelle Praktiken wie Tausch und Wiedersaat massiv ein.

Eine spirituelle Verbundenheit

Die traditionellen bäuerlichen Saatgutssysteme sind nicht nur Garanten für gesunde, nachhaltige Ernährung. Saatgut hat auch eine spirituelle Bedeutung. Es verbindet Generationen und ist wie die Schöpfung ein Geschenk für alle Menschen.

Die Fastenzeit gibt uns Gelegenheit, uns mit den bäuerlichen Gemeinschaften im Globalen Süden zu solidarisieren. Wenn

wir lokal und saisonal einkaufen und traditionelle Sorten berücksichtigen, setzen wir ein Zeichen dafür, dass der freie Zugang zu Saatgut zentral ist für das Recht auf eine vielfältige Ernährung.

Unsere Kampagnen-Webseite sehen-und-handeln.ch bietet Inspirationen und Einblicke zum Thema, während der digitale Fastenkalender täglich mit neuen Denkanstössen überrascht. *(pb)*



**KARL HAGER OSB
DOKUMENTIERTE**



**DIE WELT MIT DEM
FOTOAPPARAT**

Rund 2000 Glasplatten-Negative hat der Disentiser Mönch Karl Hager (1862–1918) hinterlassen. Er ist nicht allein: Aus dem Benediktinerorden stammen einige wichtige Beiträge zur Geschichte der Fotografie in der Schweiz.

Disentis, Engelberg und Einsiedeln – drei Schweizer Benediktinerklöster, alle haben traditionsreiche Gymnasien, und alle drei haben auch eine lange Tradition in der Fotografie. 2005 erschien eine erste Dokumentation der Klosterfotografie in Engelberg, 2023 zeigte eine Ausstellung das Werk des Engelberger Fotografen P. Emanuel Wagner OSB (1853–1907). In Einsiedeln stiess man bei der Reorganisation des Archivs in den Jahren 2005 bis 2012 auf einen grossen Bestand von wertvollen

«WÄHREND ER AUF DIE NACHT HINAUSSCHAUTE, SAH ER PLÖTZLICH EIN LICHT, DAS DIE GANZE FINSTERNIS DER NACHT VERSCHEUCHTE UND EIN SO GROSSES LICHT, DASS ES HELLER WAR ALS DER TAG. IN DIESEM LICHT ERSCHIEN IHM DIE GANZE WELT WIE IN EINEM EINZIGEN SONNENSTRAHL GESAMMELT.»

historischen Fotografien, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts zurückreichten.

In den letzten Jahren wurde man auch auf die fotografischen Bestände im Kloster Disentis aufmerksam, dort stand vor allem der Naturforscher P. Karl Hager OSB im Vordergrund. Mit Hilfe des Vereins Memoriav konnten rund 2000 Glasplatten-Nega-

*Bild links oben: Schlitten für den Heutransport
Bild links unten: Sogenannte «Kornhisten» waren eine Spezialität des Bündner Oberlandes und dienten zur trockenen und mäusesicheren Aufbewahrung und Trocknung des Getreides. Sie wurden gemeinschaftlich verwaltet.*

*Bildautor: Archiv des Klosters/Karl Hager OSB/
Fotostiftung Graubünden*

tive digitalisiert werden, sie sind heute in der Bündner Fotostiftung digital archiviert und öffentlich zugänglich, die originalen Glasplatten sind im Archiv des Klosters Disentis.

Erkennen der Welt im göttlichen Licht

Dass gerade die Benediktinerklöster eine grosse Tradition in der Fotografie haben, ist kein Zufall: Klöster waren immer schon Gedächtnisinstitutionen und unterhielten umfangreiche Archive. Dass auch die Fotografie ein Potenzial für das Archiv hat, war schnell klar. Darüber hinaus waren die Klöster aber auch Kulturvermittler, etwa durch ihre Gymnasien. Schliesslich dürfte auch die Technikaffinität der Mönche eine Rolle gespielt haben und die Möglichkeit, Ressourcen von Familien und Freunden für den Ankauf der kostspieligen Ausrüstung mobilisieren zu können. Der Mediävist und Mystikforscher Alois M. Haas (1934–2025), der selbst in den Jahren 1949–1955 Schüler der Stiftschule des Klosters Engelberg war, sieht einen weiteren Grund in der Spiritualität des heiligen Benedikt und dessen Lichtvision. In der Vita des Heiligen heisst es wörtlich: Die Vision wird in der Inter-

pretation von Haas auf den physikalischen Vorgang übertragen und die Fotografie wird so zu einem Mittel der Erkenntnis im göttlichen Licht.

Karl Hager: Mönch, Naturforscher, Fotograf

Auch das Kloster Disentis hat einen wichtigen Bestand von Fotos, der bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Eine grosse Bedeutung kommt dabei den Fotografien des Lehrers und Naturforschers Karl Hager zu, er ist der Begründer der fotografischen Tradition im Kloster Disentis. Die Fotos, es handelt sich um rund 2000 Glasplatten-Negative, wurden in den Jahren 2020 bis 2022 von Memoriav gesichert und digitalisiert. Die Fotos dokumentieren die Arbeit und Forschung des Mönches, der nach seinem Eintritt ins Kloster Disentis 1881 im Jahr 1886 die Priesterweihe erhielt und als 38-jähriger von 1900 bis 1904 an der Universität Freiburg Botanik, Zoologie, Mineralogie, Geologie und Meteorologie studierte. Nach seinem Doktorat im Jahr 1905 blieb er den Naturwissenschaften treu und publizierte nach mehrjähriger Recherche eine Studie über die «Verbreitung der wildwachsenden



Arbeiter – es dürfte sich dabei um Italiener gehandelt haben – beim Bau der Hardegger-Kirche im Innern des Klosters im Jahr 1898. Die Kirche wird heute als Museum genutzt.

Holzarten im Vorderrheintal». Die Studie erschien im Rahmen einer Reihe, die von der Eidgenossenschaft herausgegeben wurde. Für diese Arbeit soll Hager die gesamte Waldgrenze der oberen Surselva zweimal abgesprochen haben, wird in der Surselva erzählt. Besonders attraktive Stellen und Einzelbäume wie etwa eine Säulentanne hat er fotografisch dokumentiert.

Hagers Interesse galt neben den Naturwissenschaften auch der Volkskunde und insbesondere dem Arbeiten und Wirtschaften der Bergbevölkerung im Jahreslauf. Er plante eine umfassende Arbeit zu Landschaft und Ackerbau des Bündner Oberlandes, in welcher er die gesamte Pflanzenkultur und Pflanzenverwendung der Sursilvaner reich illustriert darstellen wollte. Bei seinem Tod im Juli 1918 lag davon aber nur das Kapitel «Flachs und Hanf und ihre Bearbeitung im Bündner Oberland» druckfertig vor.

Hager dokumentierte auch die Vielfalt von landwirtschaftlichen Werkzeugen. Mit im Bild sind immer auch die Menschen, die ihre Tätigkeiten für die Kamera vorführen. Auch wenn diese Fotos inszeniert waren – Belichtungszeiten von mehreren Sekunden waren die Regel – so geben sie einen Einblick in den bäuerlichen Alltag einer Berg-

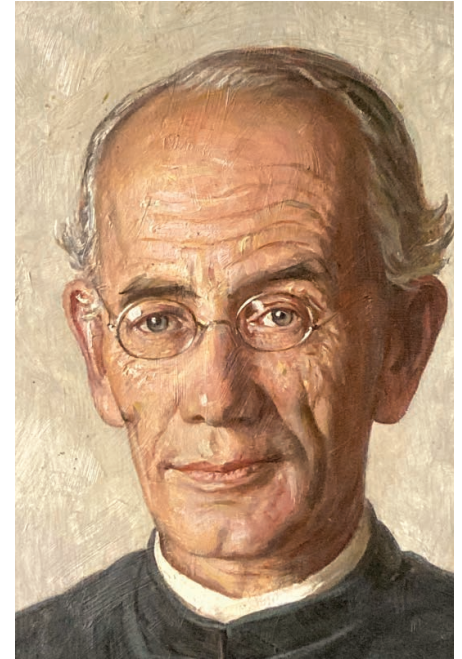
region. Bei den Fotos aus dem Leben von Kloster und Gymnasium stechen vor allem die Klassenfotos und die Dokumentationen der Theatergruppen ins Auge.

Karl Hagers Mission war die wissenschaft-

**SOGENANNT
«KORNHISTEN» WAREN
EINE SPEZIALITÄT
DES BÜNDNER OBER-
LANDES UND DIENTEN
ZUR TROCKENEN
UND MÄUSESICHEREN
AUFBEWAHRUNG UND
TROCKNUNG DES
GETREIDES. SIE WURDEN
GEMEINSCHAFTLICH
VERWALTET.**

liche Fotografie, erklärt Pater Theo Theiler, der für das Archiv im Kloster Disentis tätig ist. Seine Nachfolger haben demgegenüber eher die Ereignisfotografie gepflegt. Er nennt P. Sigisbert Otten (1861–1947), P. Norbert Widmer (1900–1983), P. Flurin Maissen (1906–1999), sowie P. Daniel Schönbächler (1942–2023), der später Abt wurde.

Treibende Kraft hinter der Sicherung und Digitalisierung war der Leiter der Fotostiftung Graubünden, Pascal Werner: «Diese Fotos sind für den Kanton Graubünden und die Region Surselva von zentraler kulturhistorischer Bedeutung. (Quelle kath.ch)



Portrait von Karl Hager aus dem Jahr 1917, gemalt von Charles Flach.

BASISKURS FÜR KIRCHGEMEINDEVORSTÄNDE

Am Samstag, 14. März, findet an der Theologischen Hochschule in Chur der Basiskurs für Kirchgemeindevorstände statt. Der Kurs richtet sich insbesondere an neue Mitglieder, die ihr Amt frisch übernommen haben, er ist aber ebenso für alle geeignet, die ihre Kenntnisse über Strukturen, Aufgaben und Abläufe innerhalb der katholischen Kirche im Kanton Graubünden vertiefen möchten, wie es in einer Mitteilung heisst.

Von 9.15 bis 15.30 Uhr erhalten die Teilnehmenden einen verständlichen Einblick in die Organisation der Landeskirche, in kirchliche Gesetzesgrundlagen sowie in die Zusammenarbeit von Pfarreien und Kirchgemeinden. Fragen rund um Finanzwesen, Personalführung, Vertragswesen oder den Umgang mit Konflikten werden praxisnah

beleuchtet. Am Nachmittag werden die verschiedenen Fachbereiche vorgestellt, bevor einzelne Ressorts die Themen des Vormittags vertiefen.

Der Kurstag ist kostenlos, und das Mittagessen im Priesterseminar wird von der Landeskirche offeriert. Diese freut sich auf einen informativen Tag und auf viele enga-

gierte Personen, die sich mit Verantwortung und Herz in ihren Kirchgemeinden einsetzen.

Anmeldeschluss ist der 5. März. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt (nach Eingang der Anmeldungen). Anmeldungen können auf der Website www.gr.kath.ch oder per Mail info@gr.kath.ch gemacht werden. (pb)

UNA CHIESA IN CAMMINO

Il 6 gennaio scorso si è concluso il Giubileo 2025, con il motto «Pellegrini di speranza», che invita tutti i cristiani a rinnovare la propria adesione a Gesù Cristo e a ritrovare il perdono e la riconciliazione.

Ho avuto la fortuna di trascorrere il Capodanno 2025/26 proprio a Roma, durante gli ultimi giorni del Giubileo, e sono rimasto impressionato dalle schiere di pellegrini che visitavano i luoghi santi. Roma, con le sue imponenti basiliche, trasmette l'immagine di una Chiesa quasi onnipotente, forte e radicata in una lunga storia. Il potere della Chiesa è rappresentato in modo particolarmente evidente dalla basilica di San Pietro in Vaticano. La basilica di San Paolo fuori le Mura, non meno impressionante, era invece meno affollata rispetto alle basiliche del centro e quindi più adatta alla preghiera e alla riflessione. Sia Pietro sia Paolo furono infatti giustiziati e sepolti a Roma, e sulle loro tombe la Chiesa ha custodito il ricordo dei suoi fondatori e pilastri del cristianesimo.

Dagli Atti degli Apostoli sappiamo che Pietro e Paolo non erano sempre dello stesso avviso: discutevano e dibattevano apertamente sulla fede e sulla pratica cristiana. Un esempio riguarda l'obbligo, per i nuovi cristiani, di osservare le leggi ebraiche. Pietro tendeva a mantenerle, mentre Paolo voleva aprire la fede in Cristo a tutte le genti, senza imporre loro le prescrizioni dell'ebraismo. Dopo un periodo di ricerca e il sinodo apostolico di Gerusalemme, nell'anno 48, si impose infine la visione di Paolo, secondo cui per essere cristiani bastavano la grazia di Dio e la fede in Gesù Cristo. Grazie ai suoi viaggi missionari e alle sue lettere, il cristianesimo si diffuse rapidamente nel Mediterraneo e oltre i confini della Terra Santa.

Non solo agli inizi della Chiesa, ma lungo tutta la sua storia, sono sorte discussioni sui fondamenti della fede e sulla pratica cristiana. Anche oggi, in un tempo segnato

da profondi cambiamenti sociali, politici, culturali ed economici, la Chiesa – attraverso il processo sinodale voluto da Papa Francesco – cerca di delineare gli obiettivi

«IL GIUBILEO È TERMINATO, MA IL CAMMINO SINODALE DELLA CHIESA E LE SFIDE DEL NOSTRO TEMPO CONTINUANO.»

di una comunità capace di rispondere alle domande del nostro tempo. Come essere pellegrini di speranza? Come trasmettere l'amore di Dio? Come annunciare oggi la Parola?

La diocesi di Coira ha pubblicato nel 2023 un manuale che esprime in modo

chiaro gli obiettivi del percorso sinodale per la nostra realtà locale: «Accompagniamo le persone nel loro rapporto con Dio e tra di loro. Per fare questo ci vogliono apertura, rispetto verso tutti, partecipazione e parità.» Un obiettivo importante riguarda anche l'ecumenismo e il dialogo interreligioso: «Promuoviamo l'ecumenismo. Valorizziamo una saggia ospitalità sacramentale. Siamo aperti a tutte le persone e a tutte le religioni.»

Il Giubileo è terminato, ma il cammino sinodale della Chiesa e le sfide del nostro tempo continuano. Possiamo augurarci che questo percorso e questo dialogo sinodale proseguano in uno spirito realmente aperto e rispettoso, come indicato nel manuale e come insegnato da Pietro e Paolo fin dagli inizi del cristianesimo.



Veduta della Basilica di San Paolo fuori le Mura a Roma. (Bild Paolo Capelli)

IN SGUARD SIL FEVRER - FIASTAS, BENEDICZIUN E NOV'ENTSCHATTA

Il meins da fevrer entscheiva grondius. Ina fiasta suenter l'autra e quei gest ils emprems dis dil meins. Cun Nossadonna da Candeilas, S. Plasch e S. Gada vegnan gest plirs aspects dalla veta risguardai. Davenda miez meins eisi allura finiu cun las fiastas ed il temps da preparaziuns per Pastgas entscheiva. Tgei bi cuntrast.



Sogn Plasch sco uestg e las duas candeilas ardentas.

Nossadonna da Candeilas sco la fiasta vegn numnada ella tschontscha populara munta era la fin definitiva per il temps liturgic da Nadal e per demontar las davosas stallas ch'ei'n aunc da veser tscheu e leu. Silmeins tenor il vegl calender liturgic. La presentaziun da Jesus el tempel – il termin official dalla fiasta – vegn festivada ils 2-2 cun benedir candeilas. Las quallas simboliseschan la glisch che Cristus ha purtau a nus. In di suenter ei Sogn Plasch. In mument per la gula. La qualla vegn benedida cun duas candeilas ardentas per implorar la protecziun sur la sanadad entuorn il cu-liez. Sogn Plasch ha declarau las candeilas

per siu simbol suenter ch'el ha returnau ad ina paupra dunna in piertg ch'era vegnius raffaus d'in luf. Sil camond dil sogn ha il luf dau anavos il piertg sauns e salv. Sco segn d'engraziaivladad ha la dunna schau mazchegiar igl animal e purtau a Sogn Plasch il tgau ed ils peis dil piertg ensemen cun fretgs ed ina candeila, la qualla el ha benediu. Ton tier la legenda.

Ils 5-2 ei alura S. Gada nua ch'il paun vegn benedius en sia honor. Ina giuvna dunna che ha schau sia veta per la cardientscha e quei duront ils emprems tschenteners dil Cristianissem. Mintga sera urel jeu l'oraziun sin finiastra tier ella,

ch'ella benedeschi e protegi casa, vischins da tut mal ed oravontut encunter il fiug. En in vegl cudisch d'oraziuns da tatta vevel era legiu quei che ha adina fascinau mei il pli fetg: Sontga Gada ei il sustegn e confiart encunter il schar encrescher. Sco tribulau dil schar encrescher ei quei stau per mei el temps da giuventetgna in bi confiart.

Suenter tut quellas fiastas ed il tscheiver cumenza ils 18-02 il temps da Cureisma cun la mesjamna dalla tschendra. Cun schar metter la tschendra sin nus ed udir ils plaid: 'patratga carstgaun che Ti eis puorla e daventas puorla' ni 'convertescha e

**«EN IN VEGL CUDISCH
D'ORAZIUNS DA TATTA VEVEL
LEGIU QUEI CHE HA ADINA
FASCINAU MEI IL PLI FETG:
SONTGA GADA EI IL SUSTEGN
E CONFIART ENCUNTER IL
SCHAR ENCRESCHER.»**

crai egl evangeli' vegin nus danovamein pertscharts da nies esser cheu sin tiara ei vans. In mument che lai daventar nus pertscharts che la veta ei buca mo fiastas, na che la veta ha e sto ver dapli profunditad. In temps che porta la caschun da far uorden el tgau, cul tgierp e cun l'olma. Tgei bi regal.

Aschia porscha il fevrer a nus la caschun da prender sin quella via glisch e benedicziun ed el medem mument dad esser aviarts per ina nova entschatta.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ...

... im 2025 dreimal das traditionelle Wunder

bei der Blutreliquie von San Gennaro eingetreten ist? Es tritt seit Jahren dreimal im Jahr auf: Im Mai, im September und im Dezember verflüssigt sich eine getrocknete Blutreliquie des Stadtpatrons Januarius (San Gennaro).

... im Kloster Disentis vom 6. bis 8. Februar

geschwiegen wird? Im Rahmen der «Grossen Stille» lassen die Teilnehmenden den Alltag ein verlängertes Wochenende hinter sich, um Ruhe zu finden und Gottes Stimme zu hören.

... im Februar, März und April in der Paulus Akademie

in Zürich jeweils eine Matinee zum Thema «Paradies verloren» für Teilnehmer über 60 stattfindet? Organisiert wird sie vom Theologisch-pastoralen Bildungsinstitut.

... in der La Fermata in Falera

Bilder von Schwester Pia vom Kloster Müstair zu sehen sind? In der Ausstellung «Kunst aus dem Kloster» sind bis April 2026 auch Werke von der bereits verstorbenen Schwester Anita Derungs vom Kloster Ilanz, von Schwester Caritas Müller sowie von Schwester Maria vom Kloster Bludenz zu sehen.

... am Sonntag, 22. Februar, um 19 Uhr

ein Adoray Lobpreisabend in der St. Luzikirche Chur stattfindet?

Retouren an:
Verein Pfarreiblatt Graubünden
Bawangs 20
7204 Untervaz

